

## Ausstellung zum Thema Abschiebung in Kinderhaus

Von Katharina Steinbrück am 12.02.2009 18:01 Uhr

### KINDERHAUS Eine Ausstellung zeigt das Schicksal jugoslawischer Flüchtlinge.



Katrin Schnieders hofft, dass durch die Ausstellung mehr Menschen die Probleme der Flüchtlinge erkennen.  
Foto: Steinbrück

Armut, Vorurteile und die ständige Angst vor Ablehnung: Diese Aspekte erschweren noch heute das Leben ehemaliger Jugoslawen in Deutschland. Bei einer Ausstellung im Heimatmuseum können sich die Besucher nun ein eigenes Bild machen und die Geschichten der Auswanderer kennen lernen. "Wir wollen diesen Menschen zeigen, dass sie nicht allein sind", sagt Walter Schröer, Vorsitzender der Bürgervereinigung.

#### Flüchtlingshilfe

Hilfe geben und auf Probleme aufmerksam machen - das will auch Katrin Schnieders, die sich seit einigen Jahren für die Flüchtlingshilfe "GGUA" engagiert. "Manche Menschen leben schon so lange in Deutschland und werden hier nur geduldet", sagt sie, "jeden Tag herrscht die Angst, abgeschoben zu werden." Deutschland wieder verlassen, die neue Heimat

aufgeben: Dieses Schicksal teilte auch Familie Ajetovic, die rund sechs Jahre nach ihrem Neuanfang wieder ausgewiesen wurde. "Das ist doch schockierend", so Schnieders. Bei ihrem Vortrag zeigte sie am Mittwochabend einen selbst gedrehten Film, der die jetzige Lebenssituation der Familie in Belgrad darstellt: "Sie arbeiten hart, haben aber kaum genug zu essen."

#### Aufmerksamkeit

Damit eine plötzliche Abschiebung aus Deutschland nicht länger Alltag ist, will Schnieders mehr Menschen aufmerksam machen. "Das liegt mir sehr am Herzen", sagt sie. Die Ausstellung soll einen ersten Eindruck vermitteln, wie das Leben als ehemaliger Jugoslawe in Deutschland stattfindet und welche Schwierigkeiten noch immer präsent sind. Denn: "Die Angst vor Ablehnung wirkt sich auch auf das Sozialverhalten aus."

Neben Lebensläufen von Auswanderern und Flüchtlingsfamilien finden sich hier auch verschiedene Projekte der Flüchtlingshilfe "GGUA", die Beschäftigungstherapien und Jugendarbeiten anbietet.

Auf einer Fotowand sieht der Betrachter Bilder von Jugoslawen, die für ihr Bleiberecht in Deutschland demonstrieren. "Diese Menschen haben nun die Chance, sich einmal selbst darzustellen", so Schröer.

🖨️ Drucken 📧 Versenden



#### ZEITUNG ZUR PROBE

Lust auf mehr? Jetzt 1 Woche kostenlos testen > [hier](#)

#### 📄 Weitere Nachrichten aus diesem Ressort



#### Nach dem Landessieg nun der Festakt: Hauptschule Coerde jubiliert

COERDE Großer Empfang des Landessiegers in



#### Ski-Häschen und Eisbären beim Kappenfest St. Josef Kinderhaus

KINDERHAUS Bis in die frühen Morgenstunden



#### Jugendforen in Nord und Ost: "Wir wollen und brauchen Ideen"

NORDOST Gegen die Nordtangente, für eine Skateranlage in Coerde,

Sachen "Starke Schule":  
Die Hauptschule Coerde  
lud am Sonntag alle  
"Freunde" zu einem  
Festakt in die Pausenhalle.  
[mehr...](#)

feierten am Samstag rund  
180 Karnevalisten aller  
Altersklassen im  
Pfarrzentrum St. Josef.  
[mehr...](#)

ein Abend für  
Schülerbands und genaue  
Infos in Sachen  
"Notinseln": Julia  
Wiesmann (15) und Ole  
Strob (16) haben als  
Sprecher ganz genaue  
Vorstellungen, was ihre  
Jugendforen in dieser  
Amtsperiode leisten  
sollen.  
[mehr...](#)

Copyright © Lensing Medien GmbH & Co. KG